

Mykologisches.

Von Prof. Dr. Franz v. Höhnel (Wien).

XVI. Zur Pilzflora des niederösterreichischen Waldviertels¹⁾.

Das niederösterreichische Waldviertel ist in mykologischer Beziehung noch sehr wenig bekannt. In Beck's Übersicht der Kryptogamen Niederösterreichs sind aus dem Waldviertel nur 238 Pilzformen aufgezählt. Seither (1887) ist nur wenig zur Förderung der Kenntnis der Pilzflora des Waldviertels geschehen. Die von mir auf einer Reihe von mehrtägigen Erkursionen ins Waldviertel in den letzten zehn Jahren gesammelten Pilze harren noch der Publikation. Im nachfolgenden sollen nur jene Funde veröffentlicht werden, welche im Laufe des Sommers 1905 (Mitte Juli bis gegen Ende September) teils von Herrn Prof. Dr. V. Schiffner, teils von mir namentlich bei Allentsteig und bei Schrems gemacht wurden. Es waren im ganzen 438 Formen, eine verhältnismäßig geringe Anzahl, die sich teils durch die Trockenheit der letzten Jahre, teils durch die große Einförmigkeit der Waldvegetation des Gebietes erklärt. Geradezu auffallend war die Armut an Blattpilzen, an Hyphomyceten, Sphaeropsiden und Melanconieen überhaupt. Am reichlichsten waren die größeren Hymenomyceten vertreten, über deren für das Gebiet charakteristische Formen die Aufsammlungen einen genügenden Aufschluß geben. Jedenfalls hat die Pilzvegetation des Waldviertels einen ganz anderen Charakter als die des Wienerwaldes, die mir gut bekannt ist. Viele Formen, die in dem einen Gebiete häufig sind, fehlen in dem anderen ganz oder sind doch sehr selten.

Insbesondere fiel mir das völlige Fehlen der drei für den Wienerwald geradezu charakteristischen *Collybia*-Arten: *C. radicata*, *longipes* und *platyphylla* auf. Letztere Art, von Anfängern gewöhnlich für ein *Tricholoma* gehalten, ist von Fries ganz richtig als *Collybia* erkannt worden; kurzstielige Form der äußerst variablen *C. radicata* haben ganz denselben Habitus.

Abgesehen von einer neuen Sphaeropsidee (*Zythia muscicola*) und ein paar neuen Ascomyceten (*Belonidium sulphureotestaceum* und *Thelocarpon conoideum*) wurden auch mehrere seltene und zum Teil für Niederösterreich, ganz Österreich oder selbst Mitteleuropa neue Formen aufgefunden. Ich erwähne in dieser Beziehung nur *Boletus parasiticus*, *Lactarius helvus*, *Camarophyllus streptopus*, *Inoloma opimum*, *Phlegmacium papulosum*, *Lycoperdon pedicellatum* Peck, *Endogone lactiflua*.

Einige öfter gebrauchte Abkürzungen sind: Im A. = Im Alwagen; M. = Malerteich; bei A. = bei Allentsteig; S. = Schrems; Z. = Zwinzen; Alw. = Alwagen; E. = Eichwald bei Allentsteig.

¹⁾ Österr. bot. Zeitschrift 1904, Nr. 12 u. ff.

Basidiomyceten.

- Ustilago longissima* (Sow.), an Blättern von *Glyceria spectabilis*.
Allentsteig.
- Entyloma serotinum* Schröt., an Blättern von *Symphytum officinale*. A.
- Puccinia Hieracii* Schum., auf *Hieracium murorum* bei Allentsteig.
- P. Menthae* P., auf *Mentha arvensis* bei A.
- P. arenariae* Schum., auf *Stellaria media* bei Z.
- P. graminis* P., auf *Triticum repens* bei A.
- P. coronata* Cda., auf *Calamagrostis*, A., S.
- P. simplex* Krke., häufig auf *Hordeum distichum* bei A.
- P. Molinae* Tul., auf *Molinia caerulea* bei Z.
- P. Phragmitis* Schum., auf *Phr. communis* bei A.
- Phragmidium Rubi* (P.), an Blättern von *Rubus* sp., A.
- Phr. Rubi Idaei* (P.), an Blättern von *Rubus Idaeus*. S.
- Gymnosporangium Sabiniae* (Dick.), I., auf Blättern von *Pirus communis*, bei A. sehr häufig.
- G. clavariaeforme* Jcq., auf Früchten von *Crataegus monogyna*, Ruine Schauenstein.
- Thecopsora Vacciniorum* (Lk.), auf Blättern von *Vaccinium uliginosum*, S.
- Th. Padi* (K. u. S.) I., auf Fichtenzapfenschuppen, bei A. häufig.
- Coleosporium Campanulae* (P.), auf Blättern von *Campanula Trachelium*, R.
- C. Sonchi arvensis* (P.), auf Blättern von *Sonchus* sp., A.
- C. Senecionis* (P.), auf Blättern von *Senecio nemorensis*, A.
- Tremellodon gelatinosum* (Scop.), bei Allentsteig.
- Calocera viscosa* (P.), an Pichtenstämpfen, häufig bei A.
- Achroomyces Tiliae* (Lasch) v. H., an Lindenzweigen im Eichwalde bei A.
- Clavaria Ligula* (Schaeff.), A., Alw., S.
- Cl. fusiformis* Sow., Waldwiese bei A.
- Cl. abietina* P., Alw.
- Cl. aurea* Schaeff., häufig, A., Ruine Dobra im Kampthal.
- Cl. cristata* Holmsk., häufig, A.
- Cl. cinerea* Bull., A.
- Cl. flava* Schaeff., S., A.
- Sparassis crispa* (Wulf.), an Fichtenstämmen, selten, bei A.
- Tomentella punicea* (A. u. S.) v. *bolaris* Bres., F. pol. in Ann. Myc. I. p. 107. An feucht liegendem Nadelholz, M.
- T. crustacea* (Schum.), auf nackter Erde, W., M.
- Vulleminia comedens* (Nees) R. Maire, Bull. soc. myc. 1902, p. 81. (Nees sub *Thelephora*) an Eichenzweigen, E.
- Corticium polygonium* P., an Pappelzweigen, E.

- Pentophora gigantea* (Fries), an Nadelholzstämpfen häufig, A., S., Alw.)
- Gloeocystidium guttuliferum* (Karst., sub *Corticium*), an morschem Holz; A., die Sporen sind größer, bis $16\text{--}5\text{--}6\ \mu$. Der Pilz ist auch im Wienerwalde und in den Voralpen Niederösterreichs verbreitet und sehr variabel.
- Stereum rugosum* P., an Laubholzstämpfen häufig, A.
- St. sanguinolentum* (A. u. S.), häufig an Nadelholz. A.
- Lloydia Chailleti* (P.) Bres., kleine Exemplare an einem Nadelholzstumpfe, M.
- Thelephora spiculosa* Fr., Alw.
- Th. terrestris* Ehrh., Alw., A.
- Th. palmata* Scop., häufig, A., Alw., S.
- Craterellus clavatus* (P.), nicht häufig, A.
- Cr. lutescens* (P.), selten, bei A.
- Odontia bicolor* (A. u. S.), an Nadelholz, A.; Sporen $6\text{--}2\text{--}3\ \mu$, Cystiden fehlend.
- Hydnum cyathiforme* Schaef., häufig, A., W., Alw., S.
- H. nigrum* Fries, Schrems.
- H. ferrugineum* Fries. Entspricht sehr gut der Form, welche von Britzelmayr als *H. sanguineo-fulvum* beschrieben wurde. Zwinzen.
- H. suaveolens* Scop., A., nicht selten.
- H. violascens* A. u. S., bei A. u. S. nicht selten.
- H. repandum* L., bei S. häufig.
- H. imbricatum* L., bei S. u. A. nicht selten.
- Merulius serpens* Tode, an Kiefernstöcken, A. Nach Bresadola, F. pol. ist diese Art von *M. crispatus* nicht verschieden.
- Trametes serialis* Fries, an faulen Fichtenstöcken, W.
- Tr. Pini* (Thore), an Föhren bei Allentsteig.
- Tr. odorata* Wulf., an Nadelholz bei A. u. S. häufig.
- Tr. Abietis* Karst., an Fichten bei A.
- Polyporus zonatus* (Nees), A.
- P. hirsutus* (Schrad.), an Kirschbäumen bei S.
- P. radiatus* Sow. (= *nodulosus* Fr. = *polymorphus* Roatk. = *obliquus* Schröter non Pers.). An *Alnus*-Stämpfen bei Z.
- P. fulvus* Scop., an Weiden, A. (Mit *Setulae*!)
- P. igniarius* (L.), an Weiden, A., S. (Ohne *Setulae*!)
- P. borealis* (Wahlb.), an Föhrenstämmen im Alw. sehr schön und nicht selten.
- P. marginatus* Fr., an Eichen im Eichwalde bei Allentsteig.
- P. Weinmanni* Fries., an Nadelholzstämmen, A. u. S., seltener. Ist nach Bresadola F. p. von *P. fragilis* Fr. nicht spezifisch verschieden.
- P. amorphus* Fr., an Föhrenstämmen bei A., Alw., S. häufig.
- P. adustus* (Willd.), bei A. u. S. häufig.
- P. confluens* (A. u. S.), häufig bei A. u. S.

P. frondosus Fl. d., einige schöne Exemplare am Fuße der großen Eichen an der Straße durch den E.

P. tomentosus Fr., an Nadelholzstämmen und am Boden, bei A.
(Fortsetzung folgt.)

Wulfenia carinthiaca Jacqu. — eine Pflanze der alpinen Kampfreigion.

Von Dr. R. Scharfetter (Villach).

Nach Engler¹⁾, Grisebach²⁾, v. Wettstein³⁾ u. a. ist *Wulfenia carinthiaca* als Tertiärpflanze, welche die Eiszeit an günstig gelegenen Alpentteilen überdauerte, anzusehen. Ich stellte mir nun bei meinem Besuche der Standorte dieser Pflanze am 4. Juli 1906, an welchem Tage ich dieselbe in schönster Blüte antraf, die Aufgabe, aus der Lage der Moränen, Geschiebe, Findlinge u. dergl. die eiszeitlichen Verhältnisse des Gebietes zu studieren. Denn nur eine sehr eingehende Kenntnis der Vergletscherung könnte mit einiger Sicherheit entscheiden, an welchen Stellen sich die *Wulfenia* während der Eiszeit erhalten konnte, ob eine Wanderung und spätere Rückkehr oder eine Neueinwanderung in die heute bewohnten Gebiete mit größerer Wahrscheinlichkeit anzunehmen sei. Meine bisherigen Beobachtungen erlauben mir noch nicht, in dieser Richtung eine bestimmte Vermutung mit einiger Sicherheit zu äußern.

Dagegen veranlaßte mich die Annahme, daß ja das Geschick der *Wulfenia* aufs innigste mit dem Geschehliche der Pflanzen-genossenschaft, der sie heute angehört, verknüpft ist, zu einer genaueren Betrachtung der letzteren, und ich möchte deshalb meine Beobachtungen, die ja an sich keineswegs neu sind, an dieser Stelle besprechen.

Man findet in den floristischen Werken stets angegeben, daß *Wulfenia* auf den „Alpen“ Kärntens vorkomme, und man bezeichnet sie auch kurz als eine „Alpenpflanze“. Die Ungenauigkeit dieses Ausdruckes näher zu erörtern, will ich unterlassen, dagegen betonen, daß *Wulfenia carinthiaca* Jacqu. keine „Alpenpflanze“ im strengen Sinne des Wortes ist, sondern eine Pflanze jener Zone, die zwischen der Wald- und Baumgrenze liegt und die als alpine Kampfreigion („zone contestée“ De Candolle) bezeichnet wird. Marek⁴⁾ setzt die obere Waldgrenze in den karnischen Alpen mit 1874 m fest. Die *Wulfenia* findet sich nach Prohaska⁵⁾ am

¹⁾ Engler, Die Pflanzenformationen und die pflanzengeographische Gliederung der Alpenkette. Berlin. 2. Aufl. 1903. p. 87.

²⁾ Grisebach, Die Vegetation der Erde. I. Leipzig 1884. p. 213.

³⁾ Wettstein v. Die Geschichte unserer Alpenflora, Schriften des Ver. z. Verbreitung naturw. Kenntnisse, Wien 1896, Jahrg. XXXVI.

⁴⁾ Marek, Waldgrenzstudien in den österreichischen Alpen. Mitteilungen der k. k. geograph. Ges. Wien Bd. XLVIII. 1906.

⁵⁾ Prohaska Karl, Beitrag zur Flora von Kärnten. Carinthia II. Klagenfurt 1896, p. 221 und Jahrbuch des nat. Landes-Museums v. Kärnten 1906, p. 68.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 056

Autor(en)/Author(s): Höhnel Franz Ritter
von

Artikel/Article: Mykologisches. 437-440